Montag, 6. September 1926 • 74. Jahrgang Nr. 420

Berliner

Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Ruschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

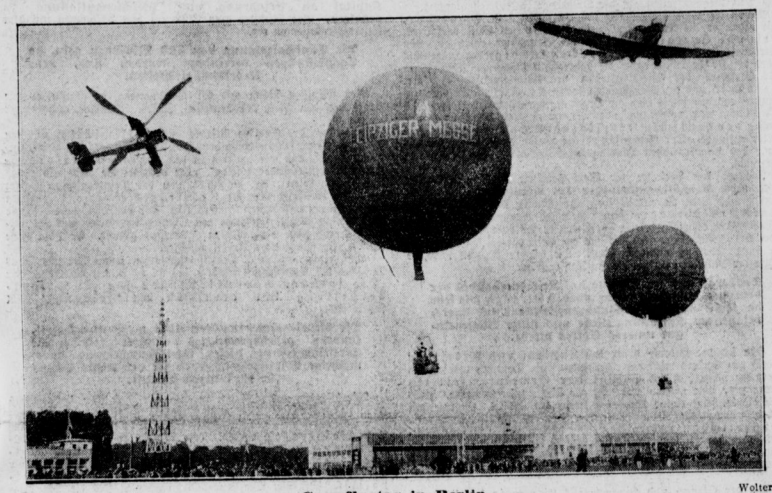
Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle
Preise für einzelne Sorten hoch
Zufuhr reichlich

Kabeljau 0,50—0,70, Seelachs 0,35 bis 0,55, Schellfisch 0,30—0,70, Rotbars 0,25—0,35, Flundern 0,25—0,60, Makrelen 0,30—0,40, Barse 0,20—0,35, grüne Heringe 0,25—0,30 das Pfund; in Eis: Hechte 0,90—1,20, Zander 1,00—1,20, Bleie 0,50—0,90, Lachs 1,60—2,50; lebend: Aale 1,40—2,10, Hechte 1,30 bis 1,80, Karpfen 1,25—1,35; Butter 1,70—2,20 d. Pfd., Eier 0,10—0,18 d. Stück

Einheitsbrot ..... 0,50 Milch ..... 0,31 Briketts frei Haus . 1,50 Gaskoks frei Keller 2,12 Strom o. Grundgeb. .. 0,16 Gas 0,16, Wasser .. 0,15
Reichsindex .... 142,5 Strassenbahn .... 0,15 Hochb. Tlstr. II. 0,20, III. 0,15 ganze Str. II. 0,30, III. 0,20 Stadtbahn II. 0,25, III. 0,15 Omnib. Teil 0,15, g. Str. 0,20

Tel. 0,15, ausw. n. Zon. u. Zeit Rohrpost k. 0,35, brief 0,4 Postk. 0,08, F. u. Gest. 0,05 Ausl. 0,15, Tschech. u. Ung. 0,10 Brief 0,05, Fern- u. Gest. 0,10 Ausl. 0,25, Tschech. u. Ung. 0,20
Telegr. d. Wort Berlin 0,05 Dtschl., Belg., Dän., Danz., Lit., Ndrl., Schweiz 0,10, Frankr. 0,16 Dtschöster., Norw., Tschech. 17 Ital. 19, Ungarn 21, Grossbrit. 27 Russl. 25-41, Ver. Staat. 125-295

Die Meuterei gegen Primo de Rivera



Welter

Grossflugtag in Berlin
Der Aufstieg der Freiballons und des Windmühlenflugzeugs

Sieger im „Grossen Preis"
Der Zeitungsfahrer im Hause Rudolf Mosse, Franz Petermann, gewann im 50-Kilometer-Rennen den „Grossen Preis der Stadt Berlin" Lodefikat

Frauen-Weltrekord im 100-Yard-Hürdenlauf
Fräulein Szychiova (Tschechoslowakei) siegte in der Zeit von 14,3 Sekunden in den ersten internationalen Leichtathletik-Frauenwettkämpfen Press-Photo-Z.

Beginn der Verbandsfussballspiele Schirner
Spandauer Sportverein schlägt Union S. C. C. mit 7:0

Frühstück im Zirkus Krone ABC
Das Töchterchen des Zirkusdirektors mit ihrer Lieblingsgiraffe

Kriegszustand in Spanien

Wird der König den Diktator fallen lassen?

Madrid, 6. September. (W. T. B.)

Der Staatsanzeiger und das Amtsblatt des Kriegsministeriums veröffentlichen zwei Verordnungen, erstens die Erklärung des Belagerungszustandes in ganz Spanien, auf den Balearen und auf den Kanarischen Inseln, zweitens die Dienstenthebung aller Artillerieoffiziere des aktiven Dienstes, mit Ausnahme derjenigen in Marokko, unter Verlust des Gehalts und unter Verbot des Uniformtragens. Die Ueberwachung der militärischen Gebäude und der Befehl über die Artillerie wird überall durch die Offiziere der Reserveformationen übernommen.

Der König ist gestern hier eingetroffen. General Primo de Rivera hat sich ins Schloß begeben, um über die Lage Bericht zu erstatten.

In den Garnisonen Valladolid und Segovia soll es zu offiziellem Widerstand gekommen sein, an dem sich auch Studenten beteiligt haben. Die Meutereien in Segovia sollen jedoch bereits durch Regierungstruppen unterdrückt worden sein.

Aus den Mitteilungen der spanischen Regierung läßt sich erkennen, daß die Situation ernster sein muß, als die amtlichen Telegramme zugeben wollen. Die Offiziere der Artillerie sind von neuem in Konflikt mit der Regierung Primo de Riveras geraten. Die Führer der Bewegung gaben den Truppen Befehl, in den Kasernen zu bleiben und weitere Orders abzuwarten. Gegen diese Insubordination ist das Direktorium mit scharfen Mitteln vorgegangen. Die Regierung hat nach Erklärung des Belagerungszustandes drei Dekrete veröffentlicht, deren erstes alle Offiziere der spanischen Artillerie zur Disposition stellt. Das zweite Dekret verbietet diesen Offizieren das Tragen der Uniform, das dritte fordert die Soldaten auf, den Befehlen ihrer bisherigen Vorgesetzten nicht zu gehorchen.

König Alfons hat vor einigen Tagen den früheren Höchstkommandierenden in Marokko, General Tomaso Berenguer, zum Chef des Militärkabinetts gemacht. Dazu ist zu bemerken, daß General Berenguer seinerzeit von Primo de Rivera abberufen und später wegen einer Rede gegen die Diktatur zu sechs Monaten Festung verurteilt worden ist. Die Berufung Berenguers beweist keine besondere Freundlichkeit des Königs gegen Primo de Rivera.

Auch eine zweite Meldung deutet auf eine Verschlechterung der Position Primo de Riveras hin. **Der Admiral Magaz, zurzeit spanischer Botschafter beim Vatikan, und ehemaliger Vizepräsident des Direktoriums, soll dazu ausersehen sein, der Nachfolger Primo de Riveras zu werden.** Primo de Rivera soll amtsmüde und durch die inneren Schwierigkeiten erbittert sein.

Meuterei auch in der Flotte

Nach einer Reuter-Meldung aus Gibraltar besagt ein Bericht aus Cadiz, daß die dort liegenden Kriegsschiffe gemeinsame Sache mit den Artilleristen machen, die in ihren Kasernen konzentriert sind. Es heißt, daß in Barcelona die Lage ähnlich ist.

Spanien räumt seine Marokkozone?

Gerüchte in Tanger

Paris, 6. September. (W. T. B.)

Die „Daily Mail" (Pariser Ausgabe) enthält eine Meldung aus Tanger, wonach das Gerücht im Umlauf sei, die spanischen Truppen schickten sich an, die von ihnen besetzte Marokko-Zone zu räumen. Trotz der strengen Zensur behaupte man weiter, daß die spani-

Schnelldienst

Aus Schanghai wird berichtet, daß eine Bestätigung der Nachricht, daß Marschall Wupeifu verwundet sein soll, noch nicht vorliegt.

Der Berliner Polizeipräsident Grzesinski hat seinen Urlaub beendet und seinen Dienst wieder aufgenommen.

In Budapest wurden die Ratifikationsurkunden des ungarisch-amerikanischen Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages ausgetauscht.

Die Zahl der französischen Staatsbeamten beträgt gegenwärtig 606 766.

In einem Dorfe von Kaltutta kam es zu einem neuen Zusammenstoß zwischen Mohammedanern und Hindus, wobei 13 Personen verletzt und 100 Personen verhaftet wurden.

Der Präfekt von Rom hat die Zeitung „Voce Repubblicana" verboten.

Der mit der Leitung des Ministeriums des Äußern betraute ungarische Handelsminister Walko ist nach Genf abgereist.

In Budapest sind mit dem Wiener Schiff die auf einer Studienreise befindlichen deutschen Variétéautoren, von Wien kommend, eingetroffen.

In Mailand wurde die internationale Verkehrsausstellung feierlich eröffnet.

schen Truppen des Abschnitts Schechauen einen schweren Mißerfolg erlitten hatten.

Wie der Sonderberichterstatter des „Matin" in Genf meldet, soll eine gut unterrichtete italienische Persönlichkeit erklärt haben, Italien wünsche an der Regelung der Tanger-Frage wie an allen das Mittelmeer betreffenden Fragen teilzunehmen, aber es sei durchaus unrichtig, daß es Spanien seine Unterstützung für die Erreichung eines ständigen Ratssitzes zugesagt habe. Italien habe es ausdrücklich abgelehnt, eine derartige Verpflichtung zu übernehmen. Ebenso wenig habe Italien Spanien den Rat gegeben, die Forderung betreffend Tanger mit der nach einem ständigen Ratssitz zu verbinden. Hierbei handele es sich vielmehr um eine rein-spanische Initiative.

Eröffnung der Völkerbundsversammlung

Benesch heißt Deutschland willkommen

Genf, 6. September.

Die siebente ordentliche Völkerbundsversammlung wurde heute vormittag um 11 Uhr 15 Minuten vom derzeitigen Ratspräsidenten **Benesch** mit einer längeren Ansprache eröffnet, in der er zunächst der Meinung Ausdruck gab, daß der diesjährigen Völkerbundsversammlung sowohl in der Geschichte des Völkerbundes, als allgemein für die europäische Politik besondere Bedeutung zukomme. Er gab dann einen geschichtlichen Rückblick auf die Tätigkeit des Völkerbundes während der letzten zwölf Monate, wobei er im Zusammenhang mit der Regelung der Mosul-Frage die Hoffnung aussprach, daß die Türkei als logische Folge dieser Regelung bald in den Völkerbund eintreten möge.

Zur Frage der Abrüstung bemerkte Benesch, daß in den letzten zwei Jahren auf diesem Gebiete weitere Fortschritte gemacht worden seien, die es bald ermöglichen werden, wenigstens einen ersten Anfang in der Abrüstung zu verwirklichen. Es sei außer Zweifel, daß das Problem der Abrüstung in dem jetzigen Zeitpunkt nicht in seiner Gesamtheit gelöst werden könne. **Man müsse aber zu einer ersten Etappe und zu einer eventuellen internationalen Vereinbarung über die Beschränkung der Kriegsvorbereitungen gelangen, wenn sie auch noch so bescheiden sein sollte.** Jedermann sehe die Bedeutung einer solchen Abmachung ein und begreife, daß nichts seit dem Abschluß des Locarno-Vertrages geeigneter wäre, eine Entspannung in den internationalen Beziehungen herbeizuführen.

Die Verträge von Locarno, dieses große internationale Ereignis, so führte Benesch weiter aus, haben außer ihrem großen internationalen politischen Wert auch für den Völkerbund eine entscheidende Bedeutung, weil sie mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund verknüpft sind. Nach der Auffassung aller an dem Locarnowerk beteiligten Staatsmänner sei dieser Vertrag, ohne seine Bedeutung übertreiben zu wollen, ein Markstein in der politischen Geschichte Europas. Darüber hinaus könne man aber bereits sagen, daß in aller Welt die Völkerbundsstaaten im Begriff sind, unter sich ein weitverzweigtes neues politisches System aufzustellen, das auf den Grundsätzen **Schlichtung und Schiedsverfahren** aufgebaut ist.

Dann ging der Redner auf die Frage des Eintritts Deutschlands ein und schilderte die damit im Zusammenhang stehenden Vorgänge der letzten Monate. Er glaubt, daß die im März hervorgetretenen Schwierigkeiten sich nicht mehr zeigen werden, und **daß man morgen die Genugtuung haben werde, ein neues Mitglied in die Gemeinschaft des Bundes aufzunehmen und andererseits gewisse gerechtfertigte Ansprüche anderer Staaten zu befriedigen. Im Interesse des Weltfriedens und der europäischen Versöhnung könne man sich hierzu nur beglückwünschen: Er widme schon jetzt von dieser Tribüne dem neuen Mitglied ein herzliches Willkommen.**

Benesch sprach dann über Brasilien und Spanien.

Zwei Mitglieder des Rates, die seit sechs Jahren mit grenzenloser Hingebung an der Sache des Friedens und der internationalen Verständigung gearbeitet und dem Bunde unschätzbare Dienste geleistet hätten, hätten Beschlüsse gefaßt, die alle Mitglieder ohne Ausnahme aufs tiefste bewegten. Er appellierte als Vorsitzender des Rates noch einmal an ihre edlen Gefühle, ihren Stolz und ihrem Geist internationaler Freundschaft.

Dann erklärte Benesch die siebente Versammlung für eröffnet.

Noch ein bayerischer Monarchistenrummel

Immer dieselben Phrasen

Die monarchistische Heerschau, die der bayerische Heimats- und Königsbund am Sonnabend und Sonntag unter dem Motto eines weiß-blauen Bayerntages in Rosenhain veranstaltet hat, erhob sich kaum über die Bedeutung einer Kriegervereinsfeier. Neben dem Exkronprinzen Rupprecht und dem Erbprinzen Albrecht hatten sich einige Adlige und ehemalige Militärs eingefunden. Von offiziellen Persönlichkeiten war dagegen niemand anwesend. Eine Brandrede gegen die Republik und den Parlamentarismus hielt der Schriftsteller Hartmann, der unter Pseudonym Otto vom Tegernsee bekannt ist. Er richtete an den Exkronprinzen, der allerdings nicht mehr anwesend war, in aller Form die Aufforderung „in geeignetem Zeitpunkt die Zügel der Regierung in die Hand zu nehmen, damit das Volk wieder gesunde vom Fieber der Parteien und vom Egoismus der Führenden." (Was sagt Herr Held zu diesem Vorwurf? D. Red.).

Das Deutsche Reich ist eine Republik

Darum will Rupprecht vom Reich nichts wissen

München, 6. September.

Bei dem Festessen, das anläßlich des Monarchistentages in Rosenheim stattfand, hielt Exkronprinz Rupprecht eine Ansprache, in der er die Hoffnung aussprach, daß es Bayern beschieden sein möge, wiederum jene Stelle im Reiche einzunehmen, die ihm von Rechts wegen (!) gebührt. Bayern werde auch künftig treu zum Reiche stehen, andererseits aber, fuhr der Kronprinz fort: „wollen wir Herren sein im eigenen Lande und wollen unsere eigenen Angelegenheiten selbst verwalten. Wir sind abhold dem undeutschen Zentralismus, abhold jeder Bevormundung, und verlangen weitgehende Selbstverwaltung auf allen Gebieten".

Gegen die „Verpreußung". Das oldenburgische Staatsministerium lehnt in einer amtlichen Erklärung die in letzter Zeit von preußischen Kommunalvertretern erhobenen Forderungen zur Schaffung einer großen Provinz Niedersachsen und einheitlicher Verwaltung der Unterweserhäfen ab. Das oldenburgische Ministerium geht hierbei von der Auffassung aus, daß ein Aufgehen der kleinen und mittleren norddeutschen Länder in Preußen die Aufrichtung einer neuen Mainlinie näherrücken würde.

Die Antwort des G. D. A. an Silverberg

Bereitschaft zur Arbeitsgemeinschaft auf der Grundlage der Gleichberechtigung — Eine Rede des Reichsfinanzministers — Bekenntnis zur wirtschaftlichen Demokratie

H. Hamburg, 5. September. (Eig. Bericht.)

Die Tausende und Abertausende (eine zweite Versammlung mußte abgehalten werden), die am Sonntag vormittag nach dem Hansaplatz zum dritten deutschen Angestelltentag strömten, nahmen an einer Gewerkschaftstagung teil, die durch ihren Inhalt und die Teilnahme maßgebender Vertreter der Reichsregierung und bedeutender politischer und wirtschaftlicher Persönlichkeiten weit über die Tagung eines einzelnen Verbandes hinauswuchs und ein Echo war auf die große Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Ausführungen des Generaldirektors Sr. Silverberg über Volksstaat und Arbeitsgemeinschaft. Der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Dr. Pfeffer betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Silverbergschen Ausführungen ein programmatisches Bekenntnis des Reichsverbandes darstellten. Um so bedeutungsvoller waren die Worte des Bundesvorstehers des G. D. A. und Reichstagsabgeordneten Gustav Schneider, der als erster verantwortlicher Führer einer großen Organisation offiziell dazu Stellung nahm und unter demonstrativem Beifall erklärte, daß der G. D. A. „heute wie damals" (Frankfurt/Main) zur Verständigung bereit sei. Worin besteht das Angebot?

„Noch einmal machen wir eine Novemberarbeitsgemeinschaft nicht mit, aber ein ehrliches Angebot schlagen wir nicht aus."

Der Arbeitsgemeinschaftsgedanke durchleuchtete die gesamte Tagung, in allen Reden kehrte er wieder. Die erste Antwort aus Arbeitnehmerkreisen auf die Dresdener Industriellentagung.

Schon die Begrüßungsworte des Vorsitzenden G. Schneider, mit denen er die Tagung eröffnete, ließen diesen Geist verspüren. Gesunde Sozialpolitik ist die Grundlage einer gesunden Wirtschaft, sie muß im Geiste der Verständigung ausgeführt werden. Er begrüßte dann die zahlreich erschienenen Ehrengäste: Als Vertreter der Reichsregierung den Reichsfinanzminister Dr. Reinhold und den Reichsinnenminister Dr. Külz. Auch andere Zentralbehörden sowie auch die Organisationen der Arbeitgeber und als Novum und bedeutungsvolles Symptom auch die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hatten Vertreter entsandt. Der Gewerkschaftsring wurde durch den Vorsitzenden, den demokratischen Landtagsabgeordneten G. Hartmann, vertreten.

Nachdem der Vertreter der Stadt Hamburg die Tagung begrüßt hatte, nahm **Reichsfinanzminister Dr. Reinhold** das Wort zu einer großen Rede, die sich in ihren Grundlinien mit seinen Dresdener Ausführungen deckt. Reinhold begrüßte den G. D. A. besonders um deswillen herzlich als Vertreter der Reichsregierung, weil „wir das Gefühl haben, daß Sie hier den Geist pflegen, auf dem allein ein neuer Staat sich aufbauen kann". Die deutsche Republik wird, so führte der Minister aus, von Tag zu Tag kräftiger.

Das, was auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie gesagt worden sei, zeige, wie sehr der Geist sozialen Verständigungswillens und staatsbejahender Auffassung mehr und mehr Allgemeingut unseres Volkes werde.

Es setze sich der Gedanke durch, daß Kapital und Arbeit auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden seien. Trotz der vorhandenen Gegensätze müsse doch das Gefühl der Gemeinsamkeit vorhanden sein. Wir müßten aber auch alle Kräfte zusammenfassen. Jedes Volk glaube, seine eigene Wirtschaft treiben zu müssen. Er bezeichnet das als einen Rückfall wirtschaftlichen Denkens. Es sei ein Hochschutzzollwahn ausgebrochen. Wir dürften uns nicht vom Weltverkehr abtrennen. Gute Handelsverträge in Verbindung mit einer gesunden Wirtschafts- und Finanzpolitik seien das beste, vernünftigste und dauerndste Mittel zur Bekämpfung der Wirtschaftsnot und der Arbeitslosigkeit.

Bei der Steuer- und Finanzpolitik sei man in der Uebersteuerung etwas zu weit gegangen. Das System der Uebersteuerung ist mit schuld gewesen an der Wirtschaftskrise der letzten Zeit. Daher müsse die Regierung sorgen, daß bei der Gesundungskrise nicht das Gesunde mit dem Kranken in den Abgrund gezogen wurde. Die Wirtschaft muß sich aber selbst helfen, der Staat kann sie nur von Fesseln befreien. Der Minister behandelte die Steuermilderungen und buchte die Geschäftsbelebung als ihren Erfolg. Man habe zwar von der anderen Seite geschrien, „wie leichtsinnig dieser junge Mann sei", obwohl man früher selbst nach Steuermilderungen gerufen habe. Das Programm habe sich bewährt und keinen Mindererertrag gebracht. In der Wirtschaft müssen nur große Umsätze erzielt werden. Eingehend beschäftigte sich dann der Reichsfinanzminister mit der in seinem Ressort begonnenen Verwaltungsreform, die aber überall durchgreifen müsse.

Nicht Personen, sondern Aufgaben und Aemter sollen abgebaut werden.

Eine schwierige Aufgabe sei der Finanzausgleich. Er wird durchgeführt werden. Alle Glieder sollen lebensfähig erhalten bleiben, darum sollte überall äußerste Sparsamkeit herrschen und es sollten nur Steuern erhoben werden, die mit der Verarmung in Einklang stehen. Die Realsteuern müssen in einer gesunden Relation zu den anderen Steuern stehen. Die Selbstverantwortlichkeit der Länder müsse gestärkt werden. Der Redner ging dann zur Frage der Erwerbslosigkeit über und führte aus, daß mit einer längeren Dauer gerechnet werden müsse, wenn auch eine Erleichterung um etwa 500 000 Arbeitslose eingetreten sei. Der Zweck des Arbeitsbeschaffungsprogramms sei, wirtschaftliche Werte zu schaffen, anstatt Almosen zu geben. Eingehend sprach Dr. Reinhold über die **Wohnungsnot,** und beklagte, daß hier **das so viel gerühmte Organisationstalent des Deutschen versagt habe.** Unter lebhaftem Beifall wandte er sich dann dem Problem der älteren Angestellten und den erwerbslosen Angestellten zu. Die Regierung ist bereit zu helfen. **Der Finanzminister hat einen Betrag angefordert, um die älteren, beschäftigungslosen Angestellten beim Reich zu beschäftigen, um das in ihnen steckende Kapital an Erfahrung und Pflichtenauffassung zu erhalten.** Der Minister ging dann auf sein Abkommen mit dem Reparationsgegnern ein.

Die Pauschalzahlung von 300 Millionen gebe, da Sachleistungen vereinbart worden sind, neue Arbeitsmöglichkeiten.

Der Minister schloß mit der Versicherung, er glaube an die Kraft und den Fleiß des deutschen Volkes. (Starker, anhaltender Beifall.)

Professor Dr. Heyde äußerte sich pessimistisch zu den Silverbergschen Ausführungen, da Silverberg die Worte gebraucht habe, daß wir „mitten in den sozialen Fürsorgerstaat hineingeschlidert seien", aber doch sei die Rede als etwas Neues zu werten. Dr. Fischer von der Demokratischen Partei setzte sich ebenfalls für die Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern ein. Der G. D. A. habe stets die tiefe sittliche Kraft und Idee des Staates anerkannt und das Gesamtinteresse über die privaten Interessen gestellt. Er habe hohe ethische, staatsbejahende Arbeit geleistet.

Nach einigen anderen Begrüßungsworten nahm das Wort das Mitglied des Bundesvorstandes H. Thal zu seinem Vortrage über „Die inneren Voraussetzungen für die Wiederherstellung der deutschen Weltgeltung". Thal führte aus.

Die Arbeitnehmer wollten nicht mehr nur Objekt, sondern gleichberechtigtes Subjekt sein. Die Streitigmachung dieser Gleichberechtigung durch mächtige Wirtschaftsgruppen sei der tiefste Grund für die inneren Kämpfe.

Wir befänden uns nicht nur in einer wirtschaftlichen, sondern auch geistigen Krise. Diese müsse überwunden werden. Daher sei das Mitbestimmungsrecht für die Arbeitnehmer eine Schicksalsfrage geworden. Dem Prinzip der autokratischen Wirtschaftsordnung stellt der Vortragende das Prinzip der Wirtschaftsdemokratie entgegen. Eine wesentliche Voraussetzung für Deutschlands Weltgeltung ist die Fortführung der Sozialpolitik. Mit dem Werksgemeinschaftsgedanken sind die Schwierigkeiten nicht zu meistern. Ohne Gewerkschaften als den berufenen Vertretungen der Arbeitnehmer ist die deutsche Weltgeltung nicht zurückzugewinnen. Nur aus einer in der Anerkennung der vollen Gleichberechtigung wurzelnden Arbeitsgemeinschaft kann überhaupt erst die Volksgemeinschaft entstehen.

Das Schlußwort sprach der Bundesvorsteher Gustav Schneider. Der G. D. A. vertrete den Standpunkt, daß ein Glied nicht mehr beanspruchen darf, als es im Gesamtinteresse zu verlangen hat. **Der G. D. A. ist zur Verständigung bereit für die, die diese Verständigung wollen. Es muß aber eine Verständigung sein, die den Arbeitnehmern das Lebensrecht läßt.**

Riesenbetrug bei der Eisenbahn

Um fast eine halbe Million geschädigt

Durch einen ungetreuen Beamten, der zusammen mit zwei raffinierten Gaunern arbeitete, ist die Reichseisenbahndirektion um den Betrag von einer halben Million Mark geschädigt worden. Es handelt sich um einen dreisten Güterschwindel, mit dessen Aufklärung sich gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt.

Der Eisenbahngütervorsteher Rudas in Memel lernte vor längerer Zeit den 36 Jahre alten Kumänen Ernst Edelstein und dessen Freund, den Kaufmann Willi Krotoschiner kennen. Sie waren nach Deutschland gekommen, um sich hier durch ein großes Betrugsmanöver Geld zu verschaffen. Sie redeten dem Gütervorsteher vor, daß sie Inhaber einer großen amerikanischen Maschinenfabrik wären, sich gegenwärtig in Berlin aufhalten und dort umfangreiche Ein- und Verkäufe tätigten. Bald trafen auch in Memel größere Gütersendungen aus Berlin für die beiden Betrüger ein. Es handelte sich durchweg um landwirtschaftliche Maschinen und elektrische Bedarfsartikel. Die Waren waren in Berlin von den beiden Gaunern bei zahlreichen Firmen aufgekauft und unter Nachnahme durch die Eisenbahn nach Memel geschickt worden, von wo sie per Schiff weiterbefördert werden sollten. Die Berliner Geschäftsleute hatten gegen einen derartigen Verkauf ihrer Waren keinerlei Bedenken, zumal die beiden Auftraggeber sich durch Vorlegung von Büchern, Belegen und Wertpapieren sich stets auszuweisen wußten. Die Waren durften dem Empfänger von der Bahn erst ausgehändigt werden, sobald die erforderliche Zahlung der Nachnahme erfolgt war. Die Abgangsstation wird dann von der Empfangsstation über die erfolgte Zahlung benachrichtigt und diese zahlt auf Anweisung und gegen Vorlegung des Frachtbriefes den Nachnahmebetrag aus. Die Verrechnung der Stationen untereinander geht erst mehrere Wochen später vor sich. Diese Gelegenheit nutzten die Gauner aus, indem sie die Waren in Tilsit anhalten ließen und von dort aus auf eigene Rechnung und unter Nachnahme nach Memel weitersenden ließen. Durch das Zusammenarbeiten mit dem Gütervorsteher Rudas war es möglich, daß dieser die letzte Abgangsstation, also Tilsit, telegraphisch von der angeblich erfolgten Zahlung der Nachnahme verständigte. Durch diese „amtliche Mitteilung war die Güterkasse in Tilsit angewiesen worden, den Betrag der Nachnahme an den Absender der Waren auszuzahlen. Rudas selbst verfügte über die in seinem Besitz verbliebenen Güterladungen und verkaufte diese zu Schleuderpreisen nach Rußland und Polen.

Die Reichseisenbahndirektion ist auf diese Weise um etwa eine halbe Million Mark geschädigt worden. Dieser Betrag hätte sich noch bedeutend erhöht, wenn nicht Tilsiter Eisenbahnbeamte, die nach einiger Zeit eine sofortige Abrechnung der gezahlten Beträge forderten, weil ihnen das Verhalten der beiden Empfänger verdächtig vorkam, den Betrügereien ein Ende bereiteten. Als die Nachnahmesendungen jetzt plötzlich aufhörten, schöpfte man Verdacht und benachrichtigte die Aufsichtsbehörden.

Als diese einschritten, waren bereits die beiden Schwindler und der ungetreue Beamte verschwunden. Die Spur des flüchtigen Gütervorstehers führte nach der Schweiz, und hier konnte er gestern auf Grund eines erlassenen Steckbriefes der Staatsanwaltschaft in einem Hotel in Zürich verhaftet werden. Er besaß nur wenig Geld, das aus dem Verkaufserlös der Waren herrührt, während die beiden Gauner mit den ausgezahlten Beträgen der Eisenbahnverwaltung spurlos entkommen sind. Sie hatten zuletzt im Westen von Berlin vorübergehend Wohnung gehabt. Auf die Wiederherbeischaffung des erbeuteten Betrages und die Verhaftung der beiden Schwindler ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

Reichsbannerkundgebung in Adlershof

Unter sehr starker Beteiligung des Publikums wurde am Sonntag nachmittag in Adlershof das Banner des dortigen Kreisvereins des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold geweiht. Aus den nördlichen Bezirken Berlins, aus Köpenick und Friedrichshagen waren die Reichsbannerleute mit Musik und ihren Fahnen herbeigeeilt. Auf dem in den Farben der Republik festlich geschmückten Marktplatz wurde die Bannerweihe vorgenommen. Nach Begrüßungsworten des Führers von Adlershof, Stadtrat Zabel, der besonders darauf hinwies, daß Adlershof einst der Sitz der Reaktion gewesen sei, ergriff der Landtagsabgeordnete Otto Meier das Wort zur Festrede, in der er u. a. ausführte: „Man macht den Demokraten immer den Vorwurf, sie hätten keine Tradition, aber das ist falsch, die historischen Farben sind schwarz-rot-gold, während schwarz-weiß-rot erst seit 1870 existiert." Der Abgeordnete schloß mit dem Appell an die Republikaner, die Republik auch mit ihrem Blut zu schützen, wenn sie angegriffen werde. Nach dem Hoch auf die Republik und nach der Uebereichung der Schleifen und Fahnennägel durch Vertreter der republikanischen Parteien, formierten sich die Reichsbannerleute zu einem Festzuge. In einem republikanischen Gartenlokal verbrachte man dann den Rest des Nachmittags bei Tanz und Unterhaltung.

Einen neuen Rekord im 1000-Meter-Laufen stellte Dr. Pelzer (Stettin) mit 2.29,3 bei den internationalen Leichtathletikkämpfen in Düsseldorf auf.

Das Schaufliegen in Tempelhof

Der Abschluß der Turn- und Sportwoche — Hunderttausende von Zuschauern

Das gestrige Flugmeeting war wohl das größte und eindruckvollste, das jemals in Berlin veranstaltet worden ist. Hunderttausende von Berlinern füllten schon in den Mittagsstunden die Anmarschstraßen zum Flughafen, und bald war das festlich beflaggte Gelände von den Menschenmassen überflutet. Als die Veranstaltung begann, strömten immer noch unübersehbare Mengen herbei.

Das Meeting wurde durch den Abflug von 3500 Brieftauben eingeleitet. Es war ein wunderschöner Anblick, als die Taubenschwärme die beiden großen Freiballons umkreisten und dann davonsegelten. Sie waren noch in der Ferne sichtbar, als die Haltetaue der Ballone „Zeppelin" und „Hentzen" gekappt wurden und die gelben Kugeln ruhig und sicher in die Sommerluft stiegen. Plötzlich Motorengeknatter, ein Böllerschuß. Wie die Pfeile schießen die Geschwader der Deutschen Verkehrsfliegerschule Staaken empor.

Gleich darauf klettert das mit größter Spannung erwartete Windmühlenflugzeug des Spaniers de la Cierva empor. Die Maschine, die von dem Engländer Countrh gesteuert wurde, unterscheidet sich von den uns bekannten Flugzeugtypen dadurch, daß ihre Tragflächen wie die Flügel einer Windmühle über den Rumpf liegen und durch den durch den Zugpropeller entstehenden Luftdruck in rotierende Bewegung gesetzt werden. Als die Maschine fast senkrecht mit nur geringem Auslauf landete, setzte ein Begeisterungssturm ein.

Die Piloten Udet, Bäumer, Poß, Weigel, v. Hippel und die Fliegerin Thea Rasche schossen dann durch die Luft, trudelten ab. Udet vollführte sogar einen Rückenflug mit segelnder Maschine und schlug Loopings um eine von zwei Fesselballonen gehaltene Wimpelschnur. Es ist geradezu bewundernswürdig, wie diese Piloten ihre Maschinen in der Hand haben.

Eine weitere Sensation bildete der Absprung von 4 Fallschirmpiloten, unter denen sich auch Frau Triebner befand. Alles hielt den Atem an, als sich die vier Körper nacheinander von der Maschine lösten, eine kurze Strecke fielen und plötzlich von dem sich entfaltenden Schirm gehalten und sicher zu Boden gebracht wurden.

Nach der Bötz-Staffel, die von 4 Läufern, 4 Reitern, 4 Motorradfahrern und 4 Flugzeugen ausgeführt wurde, fand ein Gruppenfliegen von dreimotorigen Großflugzeugen der Deutschen Luft-Hansa und eine Ballonschlacht statt.

Drei Böllerschüsse verkündeten das Ende des Tagesprogramms. Aber die Masse der Zuschauer blieb noch dort, bis abends ein prachtvolles Höhenfeuerwerk abgebrannt wurde, und der Start eines Nachtgroßflugzeuges stattfand.

Abgesehen von einem leichteren Unfall eines Motorradfahrers, der sich an der Bötz-Staffel beteiligte, verlief das Meeting in glänzender Form und wird wohl fast alle Anwesenden von der großartigen Beschaffenheit unserer Flugzeuge und von der Qualität unserer Piloten überzeugt haben.

h. w.

„Der Große Preis der Stadt Berlin"

Amateur-Rennen auf der Rütt-Arena

Mit einem vielseitigen Programm wartete der Bund deutscher Radfahrer am Sonnabend und Sonntag auf der Rütt-Arena auf. Im Vordergrund des Interesses stand am Sonntag das Fliegerrennen über 1000 Meter um den „Großen Preis der Stadt Berlin". Oszmella hatte im Entscheidungslauf in dem Holländer Mazairac einen starken Konkurrenten. Sehr lebhaft gestaltete sich das Einzelfahren über 50 Kilometer, in dem es 10 Fahrern gelungen war, dem übrigen Feld eine Runde abzugewinnen, so daß sich Frankenstein und Ehmer, die einen großen Punktvorsprung hatten, nicht placieren konnten, und durch Rundengewinn Petermann mit 9 Punkten, Kühl mit 8 Punkten und Skupinski mit 5 Punkten die ersten Plätze belegten. Nicht weniger spannend verlief das internationale Zweisitzer-Malfahren über 2000 Meter, in dem Kühl—Wette in glänzendem Spurt Graue—Blank, die Dänen Falck-Hansen—Jensen abfertigen konnten. Ein Vorgabefahren über 600 Meter und ein 25-Kilometer-Vereins-Mannschafts-Rennen, die die B-Klasse an den Start brachten, vervollständigten das Programm. Nachstehend die Ergebnisse:

Großer Preis der Stadt Berlin über 1000 Meter. Sieger der Vorläufe: Graue, Steffes, Debunne, Frankenstein, Mazairac, Kühl, Oszmella. Sieger der Hoffnungsläufe: Roßbach, Jensen, Krollmann, Ehmer. Sieger im Befähigungslauf: Roßbach. Sieger der Zwischenläufe: Oszmella, Mazairac, Steffes, Graue. Sieger im Vorentscheidungslauf: Oszmella, Mazairac. Entscheidungslauf: 1. Oszmella, 2. Mazairac, 3. Graue, 4. Steffes. — Einzelfahren über 50 Kilometer, Großer Preis der Stadt Berlin: 1. Petermann 9 Punkte, 2. Kühl 8 P., 3. Skupinski 5 P., 4. Krollmann 5 P., 5. Bötz 3 P. und je 1 Runde Vorsprung. (1.14.29.4.) — Internationales Zweisitzer-Malfahren über 2000 Meter. Sieger der Vorläufe: Falck-Hansen—Jensen, Oszmella—Schorn, Graue—O. Blank. Hoffnungslauf: 1. Kühl—Wette. Endlauf: 1. Kühl—Wette, 2. Graue—Blank, 3. Falck-Hansen—Jensen. — 25-Kilometer-Vereinsmannschaftsrennen, Endlauf: 1. Neumann—Tonn (Concordia) 22 Punkte, 2. Hahn—Beinert (Concordia) 21 Punkte, 3. Krupkat—Hundt (B. R. C. von 89) 11 P., 4. Feder—Lemke (Diamant 21) 10 P., 5. Schenk—Streubühr (Tempo 08) 11 P. — Vorgabefahren über 600 Meter, Endlauf: 1. Voigt (50 Meter Vorgabe), 2. Lange (60 Meter Vorgabe), 3. Beinert (Mal), 4. Grünsch (55 Meter Vorgabe).

*

In einem sogenannten Länderkampf Deutschland—Ausland trafen sich gestern auf der Olympiabahn drei deutsche und drei fremde Dauerfahrer. Wittig war wieder der beste Mann, er siegte zweimal gegen Vanderstuyft, der ein Rennen für sich buchte. Sawall wurde jedesmal dritter. In mehreren Straßenfahrerkonkurrenzen glänzten Koch und R. Huschke. Die Ergebnisse:

Dauerrennen, 20 Kilometer: 1. Vanderstuyft 16.15,8; 2. Wittig 15 Meter zurück, 3. Sawall 30 Meter, 4. Brunier 790 Meter, 5. Bauer 1800 Meter, 6. Dickentman 2030 Meter. — 30 Kilometer: 1. Wittig 25.09,6; 2. Vanderstuyft 8 Meter zurück, 3. Sawall 1120 Meter, 4. Bauer 1570 Meter, 5. Brunier 2550 Meter, 6. Dickentman 4010 Meter. — 50 Kilometer: 1. Wittig 41.24,4; 2. Vanderstuyft 420 Meter zurück, 3. Sawall 1120 Meter, 4. Brunier 2400 Meter, 5. Bauer 2640 Meter, 6. Dickentman 5700 Meter. Länderkampf Deutschland—Ausland 36 : 27. — Vorgabefahren: 1. Koch (Mal), 2. Manthey 35 Meter Vorgabe, 3. K. Kohl 70 Meter, 4. Gielow 90 Meter. — Mannschaftsverfolgungsrennen: 1. Kroll-Passenheim-O. Tietz nach 11¼ Runden 5.5,8 (Noerenberg aufgegeben), 2. Golle-Huschke-Michael (P. Kohl wegen Defekt aufgegeben). — Das „Kleine Rund-um-Berlin"-Punktefahren, 20 Kilometer: 1. R. Huschke 16 P., 2. Koch 16 P., 3. O. Tietz 7 P., 4. Michael 6 P. 29.21,6.

Das Haupt-Jagdrennen in Karlshorst

Ueberraschungssieg von Bandola

Karlshorst hatte gestern wieder einmal einen großen Tag. Alle Plätze waren gut besucht, und es wurden spannende Kämpfe geboten. Das Ereignis des Tages war das Haupt-Jagdrennen für Vierjährige über 4000 Meter der mittleren Bahn. Acht vierjährige Steepler, fünf Stuten und drei Hengste, traten zum Kampf um die 23 000 Mark an. Eleazar war heißer Favorit des wettenden Publikums; der Hengst enttäuschte aber wieder einmal vollständig. Luna führte den größten Teil des Weges. Vor dem Steinwall bog die Führende in eine falsche Bahn ein. Das ganze Feld stutzte. Die Stute wurde aber schnell wieder in die richtige Bahn gebracht und führte weiter, wenn auch nicht mehr mit klarem Vorsprung, sondern dichtauf gefolgt von Eleazar, Bandola und Stattliche. Bei den Wasserwerken verlor Eleazar plötzlich die Luft und fiel zurück. Es half nichts, daß Oertel die Peitsche gebrauchte, der störrische Hengst machte einfach nicht mehr mit. Luna führte bis in den Einlauf; aber Bandola ließ sich nicht abschütteln, griff zum Schluß herzhaft an und rang die Gegnerin sicher um einen Kopf nieder. Den dritten Platz besetzte Stattliche vor ihrem Stallgefährten, Kedes Trumpf und Eleazar. Ein gegen die beiden Ersten wegen angeblichen Auslassens einer Wendeflagge erhobener Protest wurde wieder zurückgezogen. Mit fast dreizehnfachem Gelde honorierte der Totalisator diesen Sieg der im Westen erfolgreichen Stute, die ihr Debut in Karlshorst so eindrucksvoll gestalten konnte.

Im übrigen war gestern ein ausgesprochener Favoritentag in Karlshorst. Im Lockhähnchen-Jagdrennen brauchte König Lear sich nicht sehr anzustrengen, um den noch etwas unbeholfen springenden Malachit vier Längen hinter sich zu lassen, und das Ekliptik-Jagdrennen über 4400 Meter der Hauptbahn war nur ein Spaziergang für Rappelkopf. Nachstehend die Ergebnisse:

Paulus-Jagdrennen. 3000 Mark. 3400 Meter. 1. A. Gittlers Rückgrat (v. Borcke). 2. Fippa (v. Götz). 3. Niederwald (v. Metzsch). Tot.: 18 : 10. Pl.: 11, 13, 14 : 10. Ferner liefen: Elfchen (4), Borussia (gef.), Escorial (ausgebr.), Sport-Welt. 4 Lg.—Kopf—7 Lg. — Lauscherin-Hürdenrennen. 3000 Mark. 2800 Meter. 1. J. Kühns Ludwig Thoma (Oertel). 2. Amok (v. Borcke). 3. Rücksicht (Maté). Tot.: 28 : 10. Pl.: 12, 19, 12 : 10. Ferner liefen: Mohn (4), Mars, Trianon, Gegenwart (gef.), Saperlot (gef.), Rückfahrt, Mirabelle, Athalberga, Husdent. 4—2—4 Lg. — Ekliptik-Jagdrennen. Ehrenpreis und 5500 Mark. 4400 Meter. 1. Gest. Pünstorfs Rappelkopf (Oertel). 2. Boros (v. Metzsch). Tot.: 13 : 10. Ferner lief: Venus IV (ausgebr.). 3½ Lg. — Indus-Flachrennen. 3000 Mark. 2500 Meter. 1. G. Tichauers Per Dark (v. Metzsch). 2. Palette (Schnitzer). 3. Schelmerei (v. Keller). Tot.: 22 : 10. Pl.: 11, 11, 12 : 10. Ferner liefen: Geheimdokument (4), Abmieter, Turfball, Parioli, Zauberflöte, Philister. 2—3—5 Lg. — Haupt-Jagdrennen. Ehrenpreis und 23 000 Mark. 4000 Meter. 1. Gebr. Baumgärtners Bandola (Walter Heuer). 2. Luna (Maté). 3. Stattliche (Kränzlein). Tot.: 128 : 10. Pl.: 20, 14, 14 : 10. Ferner liefen: Kedes Trumpf (4), Eleazar (5), Veleda (ausgebr.), Hilarius, Nordlicht. Kopf—2—5—3 Lg. — Lockhähnchen-Jagdrennen. 4200 Mark. 3000 Meter. 1. v. Wedemeyers König Lear (Kukulies). 2. Malachit (Moritz). 3. Imperator (Oertel). Tot.: 15 : 10. Pl.: 12, 14 : 10. Ferner liefen: Fastnacht (4), Oberjäger, Etzel. 4—5—8 Lg. — Erla-Hürden-Ausgleich. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. H. v. Treskows Lucrezia (R. Derschug). 2. Wolkenschieber (Bismark). 3. Brigant (Müschen). Tot.: 36 : 10. Pl.: 15, 33, 30 : 10. Ferner liefen: Laokoon (4), Rocky Tops, Csikos, Amandus, Sturm, Belladone, Harry Whinstone, Schwertlilie, Artemesia, Hohe Sonne, Borgo. Kopf—1—1¼ Lg.

Böttcher vor dem Vernehmungsrichter

Die falsche Krankenschwester

Die Vernehmungen des Straßenräubers und Lustmörders Karl Böttcher sind nach dem letzten Geständnis des Mörders an der kleinen Senta Eckert vorläufig von der Kriminalpolizei zum Abschluß gebracht und der Mörder dem Vernehmungsrichter vorgeführt worden, der den richterlichen Haftbefehl erlassen hat. Böttcher bleibt vorläufig im Stadtvogteigefängnis.

Die Verhaftung des Böttchers erfolgte, wie berichtet, nach einem Raubüberfall auf die Krankenschwester Helene Görlitz. Diese hatte durch ihre Geistesgegenwart wesentlich zu der Festnahme des Verbrechers beigetragen, so daß auch sie einen Teil der Belohnung erhalten wird. Sehr erstaunt war man daher im Polizeipräsidium, als „Schwester" Görlitz Ende der vorigen Woche plötzlich verschwunden war. Da die Kriminalpolizei ihre Angaben über den Raubüberfall durch Böttcher noch zu Protokoll nehmen mußte, erkundigte man sich nach dem Vorleben der Vermißten, und dabei machte man die überraschende Feststellung, daß diese Frau allen Grund zum Verschwinden hatte. **Mehrere Staatsanwaltschaften hatten Steckbriefe gegen sie erlassen,** da diese verschiedene Wohltätigkeitsschwindeleien verübt hatte. Sie hatte es deshalb vorgezogen, mit der Polizei weiter nicht in Berührung zu kommen. Gestern nachmittag gelang es der Polizei, die Gesuchte auf dem Bahnhof in Genthin zu verhaften.

Bei der Polizei gehen noch immer täglich neue Anzeigen über angeblich von Böttcher verübte Verbrechen ein. Die Kriminalpolizei prüft alle Angaben nach, beschäftigt sich aber gegenwärtig erst mit der Klärung von Widersprüchen, die sich bei den Aussagen der Zeugen und des Mörders ergeben haben.

Taifun-Katastrophe in Japan

31 Personen getötet, 159 verletzt

Tokio, 9. September. (W. T. B.)

Gestern früh ist über Mitteljapan ein Taifun niedergegangen, der eine große Anzahl Menschenleben gefordert und erheblichen Sachschaden angerichtet hat. In Tojohaschi stürzte ein Schulgebäude ein, 12 Kinder wurden getötet, 90 schwer verletzt. In der Stadt stehen 300 Häuser unter Wasser. In Hamamatsu wurde ein Fabrikgebäude zerstört, acht Arbeiter wurden getötet, 25 verletzt. In der Nähe von Hamamatsu wurde durch den Taifun auf der Strecke Tokio—Nagoja ein Eisenbahnzug umgeworfen. Eine Reihe von Personen wurde verletzt. In Jodschida in der Provinz Zotschigi wurden 40 Gebäude zerstört, darunter auch die Polizeiwache, drei Polizisten und eine große Menge Personen wurden erheblich verletzt. Auf dem Militärflugplatz in Akenogahara bei Nagoja wurden 40 Flugzeuge beschädigt, einige von ihnen vollständig zerstört. In Kabasaki in der Nähe von Jokohama kenterten infolge des Taifuns zwei Leichter, 15 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Nach einer heute veröffentlichten Zusammenstellung über die Folgen des Taifuns sind 31 Personen getötet, 159 verletzt worden. Vermißt werden neun Personen. 630 Gebäude sind beschädigt, 254 zerstört worden. Da die Verbindungen noch nicht wieder völlig hergestellt sind, besteht jedoch die Möglichkeit, daß die Zahl der Unglücksfälle sich als noch größer herausstellt.

Eisenbahnunglück in Amerika

15 Personen getötet, 50 verletzt

Denver (Colorado), 6. September. (W. T. B.)

Ein Passagierzug, der von der Stadt San Lake (Jova) nach Denver unterwegs war, ist 45 Meilen westlich von Salida entgleist. 15 Personen sind getötet, 50 andere verwundet, davon 25 schwer. Die Lokomotive, ein Gepäckwagen, zwei Personenwagen und ein Schlafwagen stürzten in den Arkansasfluß.

Fluchtversuch des Raubmörders Schröder

Magdeburg, 6. September. (Privat.)

Der Mörder des Buchhalters Helling, Schröder, hat gestern den Versuch gemacht, aus dem Gefängnis auszubrechen. Er war bereits auf das Dach des Gefängnisses geklettert, als sein Ausbruch bemerkt wurde. Ehe das alarmierte Ueberfallkommando zur Stelle war, hatten die Gefängnisbeamten den Ausbruch bemerkt und Schröder wieder eingefangen.

Erhebliche Ermattung

Nachdem sich bereits seit einiger Zeit an der Börse eine unsichere Stimmung und teilweise auch Abgabeneigung bemerkbar gemacht hatte, kam es heute auf allen Gebieten zu einer beträchtlichen Abschwächung. Die Kursrückgänge waren besonders in den Werten sehr starke, die seither von der Spekulation bevorzugt waren, und zwar betrugen sie verschiedentlich mehr als 6 pCt. und bei Rheinische Braunkohle sogar 11 pCt.

Berliner Devisenkurse (in Reichsmark) vom 6. September 1926.

Bankdiskont		Geld	Brief	Bankdiskont		Geld	Brief
6	Deutschland			4	1 Amerika	4,193	4,205
3½	100 Holland	168,19	168,61	7	100 Belgien	11,62	11,66
5½	100 Dänemark	111,48	111,76	5	1 England	20,37	20,42
4½	100 Schweden	112,14	112,42	7½	100 Frankreich	12,365	12,405
5½	100 Norwegen	91,93	92,17	7	100 Italien	15,64	15,68
7½	100 Finnland	10,552	10,592	10	100 Bulgarien	3,04	3,05
3½	100 Schweiz	81,06	81,26	7	100 Jugoslawien ...	7,407	7,427
—	1 Argentinien	1,693	1,697	7⅒	1 Japan	2,019	2,023
7	100 Deutsch-Oesterr.	59,23	59,37	—	1 Brasilien	0,64	0,642
7	100 T Ungarn	5,875	5,895	9	100 Portugal	21,395	21,445
6	100 Tsch.-Slowakei.	12,418	12,458	7	100 Danzig	81,48	81,68
5	100 Spanien	63,37	63,53	—	Türkei	2,227	2,237

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Hepp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; für den Inseratenteil: Paul Grätz; sämtlich in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Kurszettel der Berliner Börse

Montag, 6. September.

Werte	Termin-Kotierungen*)	Einheits-Kurse heut.	vor.
D-AustrDpf 0	143,50	141,00	143,25
Hamburg-Amer.-P. 0	156,75	155,25	161,25
-Südam.D. 8	138,00	136,00	139,75
Hansa.Dpf. 0	174,75	173,50	180,25
Kosmos .. 0	145,00	144,75	—
Nordd.Lld. 0	156,50	156,00	161,25
Allg Dt Eb 4½	75,50	75,25	77,12
Otavi 11,11	33,50	33,75	33,87
Barm.Bkv. 8	122,00	122,00	124,00
Berl.H.G. 10	204,25	202,00	206,00
Commerz-u.Prv. B. 5	138,50	137,75	139,50
Darst.uNt 10	211,00	210,00	215,00
Dtsch.B. 10	165,25	164,50	168,50
Disc.-Ko. 10	160,00	160,00	162,00
Dresd.Bk. 8	141,00	141,00	141,75
Mitteldtsch. Kred.-Bk. 5	136,00	136,50	140,00
Schulth.-Patzenh 10	263,00	260,00	268,50
Allg.El.-G. 6	153,75	153,62	159,50
Bergm.El. 6	154,50	152,50	158,25
Bl.Masch. 0	85,00	84,00	88,00
Boch. Guß 0	128,00	140,00	145,50
Buderus Eisenw.. 0	96,00	93,13	98,62
Charl. Wss. 6	103,50	102,00	106,00
ContCaout 10	117,25	118,25	119,50
DaimlerM. 0	81,00	79,65	82,50
Dess. Gas 7	143,50	145,00	147,00
Dt.Luxemb. 0	147,50	146,50	151,25
Dt. Erdöl . 4	141,00	140,25	144,50
Dt. Masch. 0	101,50	100,25	104,25
Dynam.Nob 0	131,00	130,00	136,00
Elektr Lief. 9	146,00	145,00	148,25
El. L. u.Kr. 8	146,50	149,00	153,2

*) Anfangs- Schlusskurse

Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
J.G.Farb. 10	276,00		271,50	284,00
Felt.&Guill 6	145,25		144,00	150,00
GelsenkBg 0	161,75		161,50	166,00
G.f.el.U. 10	172,50		172,50	178,00
Hamb.El. 10	143,50		144,25	145,75
Harp. Bgw. 0	148,12		146,87	151,62
HoeschEis. 0	130,50		130,75	133,00
Ilse Bergb. 8	160,00		161,25	169,00
C&F Kahlb 10	—		180,00	180,00
Kaliwerke Aschersl 10	136,50		134,25	138,50
Klöckner 0	110,25		108,00	113,25
Köln-Neue. 0	133,00		133,50	137,00
Köln-Rottw 0	137,00		184,00	140,00
Linke-Hfm 0	80,25		79,00	81,25
Ludw.Loewe & Co. 10	185,50		181,00	190,50
Mannesm. 0	133,00		132,00	137,25
Mansfeld Bergbau 5	112,75		111,75	115,12
Nat.Autom. 6	87,00		84,25	89,00
Obschl.Eis.-bahnbed. 0	71,00		70,50	71,50
- Eisen-Ind. Caro-Hg. 0	—		79,00	81,50
- Kokswke 0	112,62		112,12	116,00
Orst.&Kpp. 0	98,00		96,50	101,00
Ostwerke 10	234,50		230,00	240,50
PhönixBgb 0	117,50		116,50	120,12
RheinBrk 10	224,50		226,75	234,75
Stahlw. 0	151,25		148,90	154,87
RiebeckM. 0	151,50		150,75	159,50
Romb. Hütt 0	12,75		12,75	13,50
Rütgerswk 0	115,25		115,00	119,75
Salzdetfurth Kaliwerk. 12	164,00		163,00	167,50
Schuck.&C 4	129,75		132,00	138,00
Siem.&H. 6	197,50		194,37	201,75
LeonhTietz 0	97,00		96,50	100,12
Wanderad. 8	124,00		123,50	125,25
Wester Al 10	144,50		143,00	147,75
ZellstWld 10	181,25		180,50	184,25

Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
4½ Deutsch. Reichssch. 16 IV—V	0,4575		0,46	0,425
4½-6-9(Ag)	0,4575		0,46	0,4275
4½% - fäll. 1. 4. 24.	0,46		0,4575	—
8-15%-„K" von 1923	0,231		0,231	0,235
5% Deut. Reichsanl	0,4925	0,4875	0,4925	0,490
4%	0,46		0,4625	0,435
3½%	0,4575		0,4525	0,4375
3%	0,5075		0,5075	0,5125
7-15% Pr. St.-Schatz			—	—
5% - 1.5.25			—	—
4½% - (Hib.)			0,47	0,44
4% - auslos.			0,44	0,415
4 - kons.Anl.	0,4625		0,4625	0,44
3½% - -	0,45		0,455	0,44
3%	0,47		0,47	0,4575
4%Bay.St-A.	0,45		0,45	—
4½% - -	0,44		0,44	0,435
3% Hbg.am. Staats 19b	0,046		0,045	0,047
5Mex.Anl 99			49,00	—
abg.	45,50		44,75	45,90
4% 04			—	—
abg.	30,50		30,25	30,62
4½% Oestr. St.-Schatz.	19,87		—	—
4½% amorEb	4,60		4,70	4,70
4%OestGold	21,00		—	20,87
4% - Kr. R.			3,00	—
4% konv.J.J.			2,80	2,87
4%konv.M.N			—	—
4½% Silber	5,87	5,75	5,75	5,70
4½% Papier			—	—
4 Türk.Adm. Anl. 1903	12,00		12,00	11,90
4 Türk.Bagd Eb.-Anl.1	29,00		28,75	29,50
Eb.-Anl.2	22,70		22,25	22,50
4Türk.Bagd unif 03-06			15,00	—
4% TürkA05	11,87		11,80	11,62
4% - 08.	12,00		12,00	11,87
4 - Zoll.Obl.	13,87		13,50	13,60
Türk400Fr.	24,00		24,00	24,00
4½ Ung. St.-R. 13	18,37		18,25	—
- - 14	20,25		20,00	19,90
4% - Gold-R.	20,75		20,50	20,40
4 - St.-R.10	18,87		18,80	18,50
4 Ungarisch Kronen-R.	3,00		—	3,00
4LissStd.I,II	12,37		12,37	12,10
4½ Mex.Bew.			—	—
4½% - abg.	35,50		35,75	35,50
Lomb.Oblig.			—	—
neue			—	—
Aktien				
Elektrisch. Hochbahn 7	106,12		106,12	106,12
Schant.-Akt 1-60 87,4	4,10	4,00	4,20	3,90
Oe-Ung St 3	22,25		—	22,12
Baltim.Ohio	91,50		91,50	91,37
Canada(o.B.)	61,00		63,00	63,50
Anat. Eisenb Ser. 1 4½	26,70	26,37	25,50	25,87
- - Ser.2 4½	21,87	21,50	20,75	21,87
LuxPrHnr 5S			—	—
Westsiz. Eisb. 11,5			—	—
3%Maz.Gold	26,50	26,25	29,50	26,75
5 Tehuantp. National			—	—
abgest.			—	—
4½% -			—	—
- abg.			25,25	25,75
Stett Dmpf 0	33,87		34,00	34,25
Verein.Elbe-schiff... 0			50,00	51,87
Bank f. elktrWert 5	136,77		136,00	137,50
Bk. f.Brau 8	149,50		149,12	150,50
Bayr.Hyp.-u. Wechselb 0	139,00		138,50	139,75

Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
Bayer. Vereinsbk. 10	149,00		149,00	150,00
LeipzCred 8	121,12		120,25	121,75
OestKrd. 0,8	8,95		8,80	9,00
Reichsbk 4½	156,25	136,00	156,00	156,25
WienBkv 0,8	6,00		6,00	6,10
Acc.Hag. 5	141,25		144,50	146,50
Adler ... 0	82,25		82,25	83,75
AnglGuano 0	94,25	95,75	94,50	95,00
Aschff.Zell 8			130,00	—
Augsburg-Nürnb.M. 0	95,50		96,25	96,25
BasaltA-G. 6	79,25		75,00	81,87
J.BergTf 15	183,00		180,00	187,00
Bln.-Karlsr. Ind.-Ges 0	102,25	103,00	100,00	109,75
Bingwerke 0	65,00		64,75	65,50
GbBöhl.&C S			—	—
BuschVLtA 0	63,75		63,75	65,00
BykGldenw 0			—	82,50
Calm.Asb. 0	49,75		47,00	50,00
Chm.Heyd. 0	108,12		108,62	110,12
Dt. Atl.Tel. 0	70,62	70,00	70,00	73,25
- Kabelw. 6	110,00		100,00	102,75
Kaliwk 9,6	118,00		116,50	118,62
-Werke i L 0			96,00	96,00
Wollwar. 0	63,00		64,00	65,00
Eisenhdl. 0	69,12		69,12	71,37
Eisenbahn Vk.-M. 5	76,00		74,75	77,12
Essener Steinkhl. 6	143,00		142,50	146,00
Fahlberg . 8	87,50		84,25	89,00
Feldm. P. 10	134,50		132,00	134,50
ThGoldsch 0	107,00		105,12	108,00
GörlWagg. 0	28,00	27,25	28,00	27,75
GothaerW. 0			—	—
Hackethal 5	93,00		92,00	98,00
Hammrs. 5½	111,00	105,00	105,00	117,50
Hann. Wgg 0	17,37		17,12	17,37
Hansa-Lld 0	57,00		56,25	58,00
Harb.Gum. 6			70,00	70,00
Hartm. M. 0	45,00		45,37	46,00
Held&Frnk 0	77,00		75,50	80,50
Hirsch.Kpf 0	115,00		115,00	116,00
Hohenlohe 9	19,76		19,38	20,40
Holzmann 0	115,50		114,75	118,00
Humboldt Masch. . 0	64,00		63,00	65,00
Junghans 5	89,75	89,25	88,00	91,12
Karlsruher Masch. . 0	46,50	46,25	46,12	47,50
C.W.Kemp. 0			—	—
KörtingEb. 5	89,25		90,25	94,50
Krauss Lk. 0	55,37		54,00	57,00
Lahmey&C 8	138,50		137,50	141,50
Laurahütt 0	51,75	51,50	51,12	52,50
C. Lorenz 8	110,00		109,00	115,50
Mot.Deutz 0			68,00	69,50
Nrdd.Woll. 6	144,75		140,00	144,00
PögeElekt. 0	94,87		94,00	94,50
Polyphon . 8	90,50		92,00	96,00
Rathg.Wgg 0	64,50		65,00	64,00
Rh.MetW.A 0			—	—
- Sprngst. 0	103,00		103,00	106,00
Rhenania Ver.ch.F 0	79,00		79,00	80,12
J.D.Riedel 0	86,00	84,50	84,40	88,00
Sachsenw. 6	105,00		106,00	115,00
Sarotti . 12	152,00		152,00	156,87
Scheidem 0	42,00	41,75	41,75	43,50
SchlsBg 9½	122,00		121,50	126,25
- Textilw. 6	52,75		53,00	51,00
H.Schneid 0			65,00	67,25
Schubert & Salzer 12	65,50	162,75	160,00	165,25
Sieg. Solig. Gußsthlw 0	56,37		55,25	61,00
StettinVul. 0	60,00		60,00	62,87
Stöhr&Co. 6	146,00	146,75	146,37	146,00
Stolbg.Zk. 6	140,00		141,75	143,00
Tel.Berlin. 0	85,75		85,37	89,00
Thörl Oel. 4	79,75		76,75	80,75
UnionGiss 0	50,62		48,00	52,00
VereinBern-Wessel 0	64,00		63,50	66,00
- Stahlw.	140,00	140,25	140,00	141,75
VogelTelD 6	95,00	94,25	94,25	100,00
Voigt &H 8	104,50		104,75	105,00
Wes.Schiff 0			—	—
R. Wolf .. 0			54,87	56,00
Zimmern. 0	30,00		32,50	34,00